

Aktion Adventslicht in Ruggell

Ruggell. – Die schönen Kerzen an verschiedenen Haustüren und Plätzen möchten in der Adventszeit wieder zur Begegnung, Besinnung und gemeinsamen Vorfreude auf Weihnachten einladen.

Wer aus Ruggell bereit ist, seine Tür (auch Gartentür) für zwei bis drei Stunden zu öffnen und im einfachen Rahmen Gastfreundschaft und Zeit anzubieten, melde sich bitte mit Angabe der möglichen Tage bei Birgit Bartels, Beckaweg 17, Tel. +423 370 12 46, oder Karin Büchel, Geisszipfelstrasse 20, Tel. +423 373 81 41. Auch unverbindliche Informationen sind dort erhältlich. Anmeldeabschluss ist Mittwoch, 13. November. (pd)

Im Gottesdienst Antworten finden

Vaduz. – Anstelle des vorgesehenen Familiengottesdienstes findet am kommenden Sonntag in der Evangelisch-lutherischen Johanneskirche zu Vaduz ein anders ausgerichteter Gottesdienst statt.

Er wird sich aktuellen ethischen Fragen stellen. Anlass ist die «Ökumenische Friedensdekade» vom 10. bis 20. November. Unter dem Stichwort «solidarisch?» wird nach dem mittlerweile in der Gesellschaft überstrapazierten Begriff «Solidarität» gefragt. Wie sieht seine Umsetzung in christlicher Verantwortung und im kirchlichem Zeugnis aus? Im Mittelpunkt steht die Menschenwürde als ein Gottesgebot. Diese Perspektive ist unverzichtbar. Die Kirchgemeinde lädt zu diesem Gottesdienst herzlich ein. (pd)

Energieschonend heizen

Am Dienstag trafen sich rund 35 Interessierte zur zweiten Veranstaltung des Energie-Netzwerks für die Wirtschaft, wo es diesmal um den Schwerpunkt Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) ging.

Balzers. – «Die Kosten von fossilen Brennstoffen werden in den nächsten Jahren steigen, die CO₂-Lenkungsabgabe wird ab 1. Januar 2014 von 36 auf 60 Franken pro Tonne CO₂ erhöht», führte Almut Sanchen, Lenum AG, in das Thema der Veranstaltung des Energie-Netzwerks ein. Bei einem Jahresverbrauch von 20000 Litern Heizöl macht Letzteres allein über 1200 Franken Mehrkosten pro Jahr aus. Ein Grund mehr, jetzt Massnahmen zu ergreifen, die den Verbrauch von Heizöl und Erdgas verringern. Effizientere Heizung, bessere Dämmung oder die Nutzung von Abwärme können dazu beitragen. Auch der Umstieg auf erneuerbare Energien lohnt sich. Unter freiem Himmel führte Arthur Büchel, Light Energy Systems AG, die Funktionsweise der Fotovoltaikanlage UrbanPlant vor. Dort sind die Module an Seilen aufgehängt, die bei schlechtem Wetter automatisch in eine sichere Position fahren. «Mit diesem System können Parkplätze, Zufahrtswege und Logistikflächen zur Stromerzeugung genutzt werden», erläuterte er. Seit Juni 2013 produziert die Anlage mit einer Leistung von 50 Kilowatt Strom, sie kann nach dem Lego-Prinzip erweitert werden.

Das Projekt wurde von der Klimastiftung Schweiz gefördert. Die Kli-



Energieeffizienz im Mittelpunkt: Michael Baumgärtner, Almut Sanchen, Bruno Vogt, Gabriele Wittwer und Arthur Büchel (v. l.) anlässlich der Veranstaltung des Energie-Netzwerks. Bild Daniel Schwendener

mastiftung fördert nicht nur Innovationen, sondern auch eine ganze Reihe betrieblicher Energieeffizienzmassnahmen, wie Ursula Finsterwald, Stiftungsrätin der Klimastiftung Schweiz, zeigte. «Zu den Standardmassnahmen gehören auch der Einbau von energieeffizienter Beleuchtung oder der Ersatz von ineffizienten Apparaten», führte sie aus. Dabei sei die Beantragung ganz einfach online über die Webseite der Klimastiftung

Schweiz zu erledigen. Bis jetzt haben zehn Liechtensteiner Unternehmen Fördergelder zugesprochen bekommen. Der Anlass des Energie-Netzwerks klang mit regen Diskussionen in den Räumlichkeiten des Werkhofs Balzers aus, den die Energiestadt Balzers dafür gern zur Verfügung stellte. Das Energie-Netzwerk wird von den Liechtensteiner Kraftwerken, der Liechtensteiner Gasversorgung, der Life Klimastiftung, dem Energiebün-

del Liechtenstein, der Energieagentur der Wirtschaft (EnAW) Schweiz, der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer sowie der Wirtschaftskammer Liechtenstein unterstützt. Zweimal im Jahr finden Anlässe statt, bei denen fachliches Wissen rund um Energieeffizienz weitergegeben und der Vernetzungsgedanke gepflegt wird: einander kennenlernen, voneinander lernen und sich gegenseitig helfen. (pd)



NEW ALFA ROMEO GIULIETTA AB CHF 25 500.-¹

DENK NICHT AN DAS NEUE DESIGN. NICHT AN DAS ELEGANTE NEUE INTERIEUR. NICHT AN DIE NEUEN FARBEN. NICHT AN ALFA UCONNECT™. FAHR EINFACH LOS.

JETZT MIT 2.9% SWISS FULL LEASING²

SWISS FULL LEASING
 4 JAHRE LEASING
 4 JAHRE SWISS FREE SERVICE
 4 JAHRE GARANTIE
 4 JAHRE ROAD ASSISTANCE



¹ Finanzierungsbeispiel: New Alfa Romeo Giulietta 1.4 120 PS Progression, Listenpreis: CHF 27 500.- inkl. MwSt., abzüglich Cash-Bonus in Höhe von CHF 2000.-, Barkaufpreis: CHF 25 500.-, unverbindliche Preisempfehlung; Leasingrate pro Monat: ab CHF 279.- inkl. MwSt., Sonderzahlung: CHF 5536.-, 48 Monate Laufzeit, 10000 km/Jahr, effektiver Jahreszins: 2.9%, Vollkasko- und Ratenversicherung obligatorisch, aber nicht inbegriffen. Ein Angebot der Alfa Romeo Finance. Angebot gültig bis auf Widerruf. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Aktion gültig für alle Neuwagen Giulietta Serie 1. Preisänderungen vorbehalten. Durchschnitt der CO₂-Emission der Fahrzeuge in der Schweiz: 153 g/km. ² Nur in Verbindung mit dem Abschluss eines 2.9%-Leasings der Alfa Romeo Finance. Dauer des Swiss Free Service max. 4 Jahre und 100000 km - abhängig von der im Leasingvertrag vereinbarten Laufzeit/Kilometerleistung; Verlängerung der Garantie und Mobilitätsgarantie im 4. Jahr zusätzlich zu den standardmässigen 3 Jahren bei Leasingverträgen mit Laufzeit von 48 Monaten. Mehr Informationen über den Swiss Full Service auf www.alfaromeo.ch